

Daten zur Hl. Kreuz-Kirche Bergen-Enkheim

Alte Hl. Kreuz-Kirche am Hang:

Baubeginn: Frühjahr 1913
Benediktion (Weihe) 2. November 1913
Pfarrer Abel aus Fechenheim
Kosten mit Altar und 2 Glocken: 40 000,- RM
Patrozinium: Fest der Kreuzerhöhung 14. September
Abbruch: Herbst 1972

bis 1939 Filialgemeinde von Fechenheim
dann ab 15.4. 1939 Pfarrkurat Bernhard Köhler +
1943 Abgabe einer Glocke
1948 Behelfspfarrhaus (RAD-Baracke)
1955 kam Pfarrkurat Bromm +
1963 - 1994 Pfarrer Hubert Wiederhold +
1994 - 2008 Pfr. Klaus Nentwich
2008 Pfr. Wolfgang Hünnekens

Neue Hl. Kreuz-Kirche

Baubeginn: 13. Juli 1970
Weihe: **23. April 1972** **2012 ist 40-jähriges Jubiläum !**

Patrozinium: wie alte Kirche gleichen Namens
Ausstattung durch Bildhauer Heinrich Söller, Schweinfurt
Kreuz an der Altarwand
Altarkreuz
Altar
Ambo

Kauf der Pfeifen-Orgel Fa. Laukhuff, 1975, verkauft nach Lippstadt 1998

1998 Kauf der Allen-Digital-Orgel mit 8 Lautsprechern

Anschaffung des Kreuzweges: 1982, Fa. Carl Ludwig, München

Erinnerungsstücke an die alte Hangkirche:

Altarplatte Inschrift: „Zum Lobe des Herrn, zum Heil der Welt“ im Atrium
Tabernakel (Pfr. Bromm) in St. Nikolaus
Korpus des Altarkreuzes (nun im Zentrum)
Glocke im Atrium (siehe eigener Artikel)
Taufbecken aus Sandstein (1958 ersetzt durch neues Taufbecken)
Sakristei-Schellen
Muttergottes-Statue (farblich neu gefaßt)
kleines Holzkreuz
2 große runde Glasscheiben aus dem Chor der alten Hl. Kreuz-Kirche

(x x) Die Symbole der vier Evangelisten, geschnitzt in Lindenholz und das Zeichen PX vom großen Kreuz im Tragegebälk sind an der Orgel in St. Nikolaus angebracht

Daten zur Filialkirche St. Nikolaus Bergen-Enkheim

Baubeginn 12. Sept. 1965

Richtfest für das Pfarrhaus: 14. Dez. 1965

Grundsteinlegung 24. April 1966 (Inschrift: Gottes Wort allen)

Weihe 22. Januar 1967 durch Bischof Adolf Bolte, Fulda

Patrozinium: Hl. Nikolaus, 6. Dezember

Ausstattung durch Bildhauer Heinrich Söller, Schweinfurt

Kreuz an der Altarwand
Altarvorderplatte „Das letzte Abendmahl“
Tabernakel
Altarkreuz und Leuchter

Kreuzweg, in den Beton der Rückwand gegossen

Türgriffe in Bronze mit den vier Legenden des Hl. Nikolaus

Glasfenster von Else Birks, Heidenoldendorf („Wasser des Lebens“)

Erinnerungsstücke an die alte Hangkirche:

Weihwasser-Becken aus Marmor im Verbindungsgang zur Sakristei

Lindenholzschnitzereien aus der alten Hang-Kirche an der Orgel (x x)

Erste Orgel mit 28 Register 1965, Fa Späth, Ennetach, aus gebrauchten Teilen, Prospekt von Landeskonservator Dr. Feldtkeller, Wiesbaden

Zweite Orgel mit 52 Register 1984-86, Fa. Förster & Nicolaus, Lich (Geschenk eines Gemeindegliedes)

1. Kirchenrenovierung zum 25-jährigen Jubiläum 1991

Kleine Orgel aus gebr. Teilen, 18 Register

Gedanken zu den Fenstern der St. Nikolaus-Kirche

„Das lebendige Wasser“ schenkt die in den Fensterreihen durchlaufende Idee: „Und er zeigte mir einen Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall; der geht vom Throne Gottes und des Lammes aus“ (Offb 22,1)

Das Wasser ist Zeichen göttlichen Lebens. Dies ergießt sich gleichsam überströmend und unausschöpfbar reich in den Kirchenraum, in die Welt.

Wenn auch alle irdischen Vergleiche notwendig weit zurückbleiben müssen hinter der Wirklichkeit und Fülle göttlicher Herrlichkeit, so ist doch das Wasser im Alten und Neuen Bund besonders als Bild und Gleichnis ausgezeichnet, so auch bei der Spendung der heiligen Taufe.

Zur Farbe als Zeichen:

Zwei Hauptfarben beherrschen die Fenster: rot und blau. Beide Farbgruppen, einmal die kühlen, still belebenden Blau- bis Blaugrautöne und zum anderen die warmen rot – mit Goldfarben, aufrüttelnd oder anfeuernd, künden vom Geheimnis der Wirkweise des Heiligen Geistes.

Aus der Höhe strömt die herabflutende Liebe Gottes, besonders im Farbspiel Rot, auch als Feuer und Glut ausgedeutet.

In den breiten Flächen der seitlichen Schiff-Fenster mischen sich die ruhiger fließenden Blauschattierungen mit Rot und Gold. Letztere können Brennpunkte spürbar machen, Verdichtungen göttlicher Hingabe, etwa in der Feier der Eucharistie und der Sakramentenspendung.

Schon im **Alten Testament** finden sich bedeutungsvolle Hinweise auf das Bildzeichen „Wasser“ in Beziehung zu Gott

„Alle die ihr dürstet, kommt zu den Wassern“

„Mich haben sie verlassen, den Quell lebendigen Wassers“

„Ich werde reines Wasser über Euch ausgießen“

„Von Jerusalem werden lebendige Wasser ausgehen“

Wichtige Texte im **Neuen Testament**:

Christus belehrt Nikodemus: „Wahrlich, ich sage dir: wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes eingehen“.

Jesus spricht zur Frau aus Samaria vom lebendigen Wasser: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird in Ewigkeit nicht mehr dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das ins ewige Leben sprudelt“

„Denn das Lamm...wird sie... zu den Wassern der Lebensquellen führen“.

„Ich will dem Dürstenden umsonst geben vom Quell des Lebenswassers“.

Die lauterste ständig überbordende Liebe gehört zum Leben, zum Wesen Gottes. In alten und jüngeren Texten der Heiligen Schrift wird sie im Symbol des Wassers zum Erahnen und Aufleuchten gebracht.

Else Birks, Detmold